

Holbach's GRAND ISLAND, NEB.

Glänzende neue Frühjahrstrachten

zu sehr anziehenden Preisen diese ganze Woche.

Um alles gut im Gang zu halten, und um fogar die letzten paar Wochen zu übertreffen, werden viele glänzende Werthe offerirt während dieser ganzen Woche.

Dies sind lauter feine neue Waaren, viele davon erst eine Woche aus den Original-Paketen. Kurzum es sind lauter solche „Speziale“ wie sie nur dieser Laden geben zu können scheint.

- Abtheilung 3. Kurze Längen von feinen English-Bercales u. Ginghams, werth 12 1/2 u. 15c, pro Yarb... 8 1/2c
Abtheilung 3. Extra schwerer ungebleichter Muslin guter Qualität, pro Yarb... 5c
Abtheilung 3. 9-4 gebleichtes Pepperell Bettzeug, Yarb... 25c

Abtheilung B. Zu 95c das Stück - 100 Duzend weiße Waifis, Rebaillon, Spitzen- und Stickerie-Jokes; vorn und hinten offen; Ellbogen, drei Viertel und lange Ärmel. So hübsche weiße Waifis wie je zu \$2.00 oder \$2.50 gezeigt wurden. Jede Größe. Außerordentlicher Werth zu, Auswahl, pro Stück 95c

Abtheilung C. Doppelbrüstige Knabenanzüge, werth bis zu \$2.00 in fancy dunkelbraunen Nüschungen und Grauen. Größen 6 bis 14 Jahre. Nicht viele von jeder Größe... \$1.15
Spunglas, Sateen und Keatsherblom Tafseta Untertröde, nur schwarz, regulärer Preis \$1.50, zu 95c
\$2.50 echte Keatsherblom Tafseta Untertröde (gewebte seidene Handbelsmarke Gürtelstück eingewebt) 1.50

Abtheilung A. Zu 98c die Yarb - Feiner 7338liger Tischdamast, werth \$1.25, einschließend acht ausgezeichnete und erklünte Muster, ausschließlich für uns gewebt, welche dem Geschmack jener Kunden entsprechen werden, die charakteristische Dinge wollen. Die Qualität ist fein, sammetartig, dauerhaft - alles was schöner Damast sein sollte, während der Preis ungewöhnlich niedrig ist, Yarb... 98c
\$3.50 Servietten, dazu passend, 22x22 Zoll pro Duzend, \$2.75

Bargain-Biered. Lange Handschuhe - braun und Kayser \$1.00 Qualität merzerisierter Nisse... 75c
25c Front pad Strumpfhalter, „Hookon“, für... 15c
Neue 10c u. 15c geflickte Waschgürtel, Auswahl... 5c
Bargain-Biered. Ein Sortiment von 25c Singhams und percale Sonnenbonnets und Samenhüte in fast allen Farben, der größte Teil jedoch hell oder weiß; leicht beschmutzt, Auswahl... 10c

Bargain-Biered. Zu 25c Paar 720 Paar Sommer-Corsets aus Coultigung von ausgezeichneter Qualität, gut mit Fischbein versehen, mit Strumpfhaltern. Der Fabrikant ist derselbe welcher die berühmte „Markte“ herstellt. Wir dürfen seinen Namen nicht angeben, aber es ist eine Marke die Ihr auf \$1 bis \$10 Corsets seht. Diese sind in derselben Fabrik, von denselben Händen, nach denselben Modellen gemacht.

Abtheilung II. 12 1/2c weiße Frauenhemden, ausgeglichener Hals... 75c
5c weiße Frauenhemden, Hals- und ärmellos, reguläre Größen, jedes... 2 1/2c
Abtheilung A. Ausgezeichneter merzerisierter Sateen von schwerer Qualität, alle Farben, Yarb 15c
Echtes „Hydegrade“ Keatsherblom Tafseta, weiß und alle Farben pro Yarb... 35c

Wir sind die Grand Island Verkäufer für Kahler's Handschuhe mit Patent-Fingerstippen. Handgelenklängen, alle Farben, 50c und 85c; lange lisse Handschuhe, schwarz, weiß und „tan“, \$1.00 das Paar; ganzseidene Handschuhe, lange Längen, alle Schattierungen, \$1.50 und \$2.00 pro Paar.

Abtheilung I. 15c Frau-Waschstrümpfe, nur schwarz, fleckenlos, ohne doppelter Behen und Herse, zart und elastisch, speziell markirt, pro Paar... 9c
Abtheilung I. 25c und 35c Frauenstrümpfe, in Kopenhagenblau, Braun, und Schwarz, Spitzenaffekt und geflickte Muster. Ein sehr schönes Sortiment; alle Größen, pro Paar... 17 1/2c

S. N. WOLBACH & SONS.

DER PENNSYLVANIER



Mischer Drucker! - Aertzlich hab ich mich ein wenig bei Ragemusik-Storie berührt. Egentlich war es ein Hochzeit-Storie, was ufgewunne hot mit Ragemusik. Rau will ich mich mei eigene Ragemusik-Storie schreiben. Remembra, wo ich wohn, do hen die Zeit en Rag, un selle is ebaut die ärgst Ruhens, was ich noch gefehne hab. Dr ganz Winter dorch hot se Cumpeny gehalte, oftmals en halb Duzend en noch meher. Am Dag hab ich sell net gemeent, behofs ich war net berbeem; aber Nachts war des en Gesang, daß mer net hot schlafse kenne. Ich hab als en bar Stee oder en bar Sticker Holz in die Schlossstube genomme un dann aufem Fenster noch die Luders geschmissen. Awer ich war noch net recht im Bett, do hot die Musik schon wieder angefangen. Glucke hot ah nix gebat. Da hab ich ausgefunne, daß em alte Dschoh sei Ruh so en Flobert Reiffel hot un ich hab ihn gefragt for es mir zu lehne. Dem Ruh hab ich gefast, daß ich wot Spake schicke, aber em Dschoh hab ich die ehrlich Bobret gefast. Schuhr hab ich des Reiffel triegt un beim Hanneberger hab ich grad en Bar so kleine Buletts oder Käps, wie mer se heest, mitgenomme. Des war am Samschdag Dweb. Am Sondag hab ich mich dann rebdy mache welle for die Käge. Wie awer mei Bordingstrah sell gefehne hot, do is se ferchterlich angange. Es war schlecht Glid, en Rag zu schicke, hot se gefast, un ah noch am Sondag. - Sell glah ich selwert, hab ich gefast, enihau for die Käp, behofs Du tannt Dich druf verlosse, daß ich se drest. - Ich kennet net mei ihr in die Koscht gehe, wann ich en Rag todmache dat, hot se dann gefast, behofs, se dat sich dann vor mir ferchte. Wer en Rag todmache kennet, der war ah im Stand, en Mensch todmache. - Well, sag ich, dann loß mich en Hundche heembringen; ich kann alleweil en schener kleiner Fruchsterrier hane un seller dat uns die Außens verbeire; ich bezahl for sei bische Preßes. - Nir do! Es tummt mir tee Hund in's Haus ni, sell hab ich Dir nau schun oft gefast. Bringscht Du eener, dann tanntst Du mit sammt Dein Hund muße. - Ich hab gefehne, daß do nix ausgericht war un hab drum gefast, wann sie's hände kennet, dann kennet ich ah. Sell hot se uf dr Glathe gebrocht, daß ich's zufriede war un se hot sich angese for in die Kech zu gehe. Harbl war se zum Haus nau, do seh ich uf dr Fenz die Käp hode un ich buge un idee mache for ihr Cumpeny. Ich hab dapper mei Reiffel geholt, gelade, dr hahne gepanne un dann gereichlos des Fenster ufgeschowen. Es hot en kleiner Anaz gebdu, die Käp hot en Sprung in die Luft gemacht, is uf dr Bobe gefalle un hot en Borzelbaum geschlage. Dann is se uf dr Lot naustragetrabdel un dorch hot en Rattefangerhund se erlidt un vollter gefinscht. Des is emol des Hahbiluber, hab ich zu mir selwert gefast. Ebaut en Vertelstund später is en großer schwarzer Tommy tumme, eens von die Hahbilfinger, for sei Morgebesuch zu mache. Er hot als gerufe un gebettelt un in sein verliebte Ragedel hot er mich net gefehne. Anaz, geht's wieder un dr gut Tommy hot die selme Mandber gemacht, wie die Käp, is dr selm Weg forsetrabdel un dem selme Hund in die Käp gelafte. Dann hab ich awer mei Reiffel weggedu, weil ich net hab welle gefast sei. Wie die Borblingstrah aus dr Kech tumme is, hab ich in dr Stub gehocht, gelese un en ungeschuldig Gesicht gemacht. Ich hab ihr dann gefast, ich dat net denke, daß ich sell Reiffel berecht, behofs ich hat gefehne, daß en Hund die Käp vernischt und in Sticker verriffe hat. Se hot's dann ah en selme Nachmittag von dr Nochern gehert, daß dr Rattefanger net jucht eene, fundern gnee Käge todmacht hat. Well, segt se, ich bin nau froh, daß mir selme Ruhens losgewore sen, un ah noch uf so en glidliche Weg. Es hat mich gedrewekt wie Alles, wann ich hat denke misse, Du hätscht se geschaffe. - Am selme Nachmittag is se en Freindin besuche gange un ich hab wieder for Kommiss gewaltscht, es is awer keener meh tumme - die Anziehungskraft war fort. Bun seller Zeit an war Ruh in dr Nochersthaft un ten Rag war meh zu heere. Ich hab noch en Woch gewart un dann hab ich em Dschoh sein Ruh des Reiffel wieder zuridgebracht un ihm noch die Bar Käps gene. Ich war zu alt un kennet tee Spake meh dresse, hab ich ihm gefast. Er hot sich gefreut un ich mich awer ah. Dr Hans Jörg.

Spitzen-Industrie. Das Bureau of Manufactures in Washington, D. C., hat eingehende Recherchen über die Spitzen-Industrie, besonders im Auslande, anstellen lassen. Ein Spezial-Agent des Bureau war nach der Schweiz abgefannt worden, um daselbst gründliche Studien zu machen und Daten zu sammeln, und die amerikanischen Konsuln in Frankreich, Belgien, Deutschland und Großbritannien waren angewiesen worden, Berichte über die bezüglichen Industriezweige in diesen Ländern zu liefern. Angeregt wurde diese Enquete durch den Umstand, daß hierzulande alljährlich Spitzenwaren zum Werthe von \$60,000,000 verbraucht werden, wovon mehr als 90 Prozent aus dem Auslande importirt werden. Die Schweiz hat den Hauptantheil an dieser Einfuhr. Baumwoll-Spitzen und Stickerien wurden im vergangenen Jahre im Werthe von \$42,000,000 importirt, wovon die Schweiz 38 Prozent hierher sandte. Der Werth der Einfuhr von Seidenspitzen betrug \$8,000,000, und ein bedeutender Prozentsatz davon kam ebenfalls aus der Schweiz. Der Gesamt-Import solcher Waaren aus der kleinen Inland-Republik Europas repräsentirte die enorme Summe von \$20,000,000, wofhingegen der ganze Werth des amerikanischen Exports dorthin nur \$618,017 betrug. Die Schweiz exportirte im letzten Jahre Baumwollfabrikate im Werthe von \$45,000,000, während die Ver. Staaten das größte Baumwollproduzirende Land, nur für \$26,000,000 an solchen Fabrikaten in die Welt hinaus sandte. Der Profit der Schweizer Fabrikanten war bedeutend genug, um die Industriellen der Ver. Staaten zu veranlassen, selbst die Versorgung des heimischen Marktes zu übernehmen, aber seltsamer Weise hat die Fabrikation in dieser Branche ah, anfangt zugenommen; es ward im letzten Jahre für \$16,000,000 weniger von hier aus exportirt als im Vorjahr, und in 1906 um \$14,000,000 weniger als in 1905. In den ganzen Ver. Staaten befinden sich heute nur 616 Maschinen, welche Baumwoll-Stickerien anfertigen, in Betrieb, während die kleine Schweiz 6000 durch Dampf oder Elektrizität betriebene Maschinen und 16,000 Hand-Apparate in Betrieb hat. Calais in Frankreich mit einer Bevölkerung von 70,000 Seelen lebt fast ausschließlich von der Spitzen-Industrie, und 72 Prozent des Produkts werden nach den Ver. Staaten exportirt. In 1907 kamen Spitzen im Werthe von \$9,500,000 von dort hierher. Nottingham in England exportirte im letzten Jahre Spitzen im Werthe von \$7,500,000 nach den Ver. Staaten, Wauen in Deutschland für \$5,000,000. Allerdings bieten die niederen Löhne des Auslandes einen wesentlichen Faktor zu Gunsten der ausländischen Industrie. So betragen z. B. die Löhne in St. Gallen \$8 bis \$12 die Woche, während für die nämliche Arbeit in New Jersey \$18 bis \$20 pro Woche bezahlt werden. Uebrigens gehören die größten und best eingerichteten Spitzenfabriken in St. Gallen Amerikanern. In Belgien, woher bedeutende Quantitäten feiner Spitzen nach den Ver. Staaten kommen, erhalten die meisten Arbeiter dieses Industriezweiges Löhne, die zwischen 10 bis 17 Cents pro Tag rangiren, und nur ausnahmsweise find Arbeiter imstande, 20 Cents pro Tag dabei zu verdienen. In Indien steht es mit den Löhnen noch schlimmer. Spitzenarbeiter, deren Herstellung sechs Tage in Anspruch nimmt, werden für \$1 verkauft, und der Lohn des Arbeiters beträgt nicht ganz sechs Cents pro Tag. Pfandhaus für Automobile. Der vertrackte und verschollene Finanzier Friedberg in Berlin hatte mancherlei phantastische Pläne. Einer derselben bestand darin, der Automobilcentrale, die ein Institut für die Aufbewahrung von Automobilen in Berlin ist, eine, wie es emphemistisch genannt wurde, Lombardirungsstelle für Automobile anzugliedern. Friedberg rechnete damit, daß viele Leute, die Automobile besitzen, diese auf die Dauer nicht halten können, oder, daß sie sonst in Noth gerathen und gezwungen sind, sich eines Theiles ihres Besitzes auf eine Zeitlang durch Verpfändung zu entledigen. Diesen Leuten wollte er die Automobile beliehen, in der stillen Hoffnung, daß hier und da eine der Benzinarossen ihm verfallen würde. Das wäre dann ein guter Fang für billiges Geld gewesen. Um dem Pfandhaus für Automobile möglichst viele Liebhaber zu werben, wollte er das Versehen der Automobile bequem und distret ermöglichen. Diejenigen Verpfänder von Automobilen, die nicht zeitlich bedürftig sind, sollten auf Telephonanruf für billiges Geld ihr eigenes Automobil auf Zeit wieder zur Verfügung gestellt bekommen. Später sollte das Versehen wieder in seine Gefangenenschaft zurückkehren. Der deutsche Export hat im Jahre 1906 erreichte die Höhe von \$3,600,000,000. Er übertraf den der Ver. Staaten und Frankreichs um ein Beträchtliches und stand nur hinter dem Exporthandel Großbritanniens zurück, welcher \$4,800,000,000 betrug.

Ihr könnt uns anschreiben. Wenn wir Euch etwas zeigen, wissen wir daß wir es als vollwerthig garantiren, und thun es. Hier könnt Ihr nicht irren in Bezug auf Qualität, Styl oder Preis. Jedes Kleidungsstück das Ihr hier kauft ist das sicherste; die Muster sind die neuesten, der Styl ist der neueste. Derselbe Grundsatz, welcher unser Geschäft von einem kleinen Anfang zu den jetzigen großen Proportionen aufbaute ist die Folge unserer Geschäftsmethode, nämlich Ein Preis für Jedermann. Es thut nichts zur Sache, wo Ihr früher gekauft habt - Ihr werdet in Zukunft einen besseren Platz zum Kaufen finden, wenn Ihr Euch selbst und uns gerecht seid, indem Ihr unsere Auswahl anseht wenn Ihr im Markt seid für Kleidung, bei Sam Hexter, Der Ein-Preis Kleiderhändler, Grand Island, Neb.

Ein japanisches Kriegsglied. Den Rabatten im Reich des Mikado als Verleumdung empfohlen. Wie es nach dem für Japan siegreichen Kriege mit Rußland zu erwarten war, freit der Militarismus im Reiche des Mikado immer weiter um sich. Von Tag zu Tag mehren sich die Bataillone, Schwadronen und Batterien. Kein Wunder, daß auf dem Nährboden dieser Verhältnisse manches Pflänzchen Wurzel zu fassen beginnt, das bis jetzt nur in Europa zu Hause war. Schon begegnet man hin und wieder in den humoristischen Blättern des östlichen Inselreichs einer schüchternen Kaiserhofblüthe... Anspruchsvoller und selbstbewußter sucht sich das Kriegsglied einen Platz an der Sonne. Wie es beschaffen ist, erfährt man unter anderem aus der Uebersetzung einer Kriegshymne, die Herr Tolusafow, ein wohlgezierter Russe, in seinem Bude über „die Seele der japanischen Arme“ seinen Landsleuten aufzählt. Gesungen wurde das Lied schon während des letzten Krieges, schwarz auf weiß gedruckt ist es aber im Anhang eines Lehrbuches zu lesen, das von den Pöglingen der Rabattenschulen in Tokio benützt wird. Der Inhalt, der deutlich Anklänge an die Idee des Panasiatismus erkennen läßt, lautet ungefähr wie folgt: „Auhmvolles Japan! Deine Flagge mit der aufgehenden Sonne weht in der ganzen Welt! Berühmt ist Dein Kaiser, der den Thron auf dem Wege der geistlichen Erbfolge ohne Unterbrechung der Dynastie bestiegen hat! Jetzt gibt es ungefähr fünfzig Millionen Japaner. Das Reich beruht auf der großmüthigen Gefinnung und auf der Tapferkeit des Volkes, das sich durch Patriotismus auszeichnet. Die Organisation des Heineslandes ist aber auf ganz andern Prinzipien begründet - das weiß ein jeder. Dort wird fortwährend betrogen und gelogen, dort plündert man die benachbarten schwachen Länder, dort ächert man die Häuser friedlicher Einwohner ein, tödtet unschuldige Menschen, vergewaltigt Frauen und zerschmettert die Köpfe meinerer Säuglinge. O, die Barbaren! Weber Gott noch die Menschen werden es den Slawen verzeihen. Ihr Reich ist groß, doch ist es nur eine wilde Steppe. Die Bevölkerung zählt hundertundfünfzig Millionen, besteht aber aus sechzig verschiedenen Volksstämmen. Diese Feiglinge fürchteten sich, uns auf den Gefilden von Petchili entgegenzutreten. Sogar ihre bräunenden Kofaten ergriffen die Flucht. Auf! Ihr japanischen Helden, auf! Seid brav! Der Frühling ist da! Sogar die Pferde sind um diese Jahreszeit tapferer als

schöne Schmieding Port Artquers und Charbins. Pflanzet die Fahne der aufgehenden Sonne auf den höchsten Gipfel des Ural! Jagt die Slawen der alten Hauptstadt Moskau in ihre Wälder zurück! Bald wird sich die Macht unseres Kaisers über den ganzen Erdball ausdehnen und dann werden alle den Frieden genießen. Schwungräder aus Eisenbeton. Man liest im „Prometheus“. Der Beton, besonders der durch Eiseneinlagen verstärkte, den man mit gutem Recht häufig als das Baumaterial der Zukunft bezeichnet hat, erweist sich mehr und mehr als ein Material von fast unübertrefflicher Verwendbarkeit. Das moderne Bauwesen beherrscht der Beton vollkommen, und nun beginnt er auch im Maschinenbau Verwendung zu finden. Seit Kurzem sind auf einer großen, elektrisch angetriebenen Pumpenanlage in Zwartkopjes Station am Rand in Transvaal zehn Schwungräder aus Eisenbeton in Betrieb. Die Räder haben 4.25 Meter Durchmesser und machen 20 Umdrehungen in der Minute. In eine eisernen Rabe sind als Speichen 16 Eisenrohre von 100 Millimeter Durchmesser eingeschraubt, die an den äußeren Enden einen Flach-eisenring von 6 Millimeter Dide tragen, der die Innenseite des Radkranzes bildet. Mit diesem Ring ist in 340 Millimeter Abstand ein zweiter, die Peripherie des Rades bildender Flach-eisenring durch Distanzbolzen verbunden. Mit diesem Bolzen sind vier Rundstangen von 6 Millimeter Durchmesser verflochten, welche die Eisenverfärfung für den Beton bilden. Der Raum zwischen den beiden Ringen ist durch Beton ausgefüllt, der die eigentliche Schwunngmasse des Rades darstellt. Der Betonkranz wiegt 2700 Kilogramm, während das ganze Rad ein Gewicht von 3600 Kilo hat. Die Schwungräder sollen sich in der beschriebenen Ausführung pro Stück um fast 2000 Mark billiger stellen, als wenn sie ganz in Gußeisen ausgeführt worden wären. Kanadischer Telephon-Verkehr verstaatlicht. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, W. H. Cushing, für die Provinz Alberta, Kanada, hat die Arrangements mit der Bell Telephon-Co. von Kanada bezüglich der Erwerbung ihrer Linien in der Provinz zum Kaufpreise von \$675,000 zum Abschluß gebracht. Der Gesellschaft werden danach weislich von den großen Seen nur noch die Linien in der Provinz Saskatchewan und in den Städten Port Arthur und Fort William.